Niederwildhege aus Sicht des LJV – Erfahrungen aus der Praxis

Fotos C. Hildebrandt

© Wm Hildebrandt

Die drei Säulen der Niederwildh Prax

1: Biotopverbesserung

2: Prädatorenmanagment

Fotos C. Hildebrandt

3: Nachhaltige Nutzung

Niederwildbiotope

Wir brauchen den Landwirt !!!

© WM Hildebrandt

LJG RLP § 3
Inhalt des Jagdrechts

(1) Das **Jagdrecht** ist die ausschließliche Befugnis, auf **einer Grundfläche wild lebende Tiere,** die dem Jagdrecht unterliegen (Wild), **zu hegen**, auf sie die Jagd auszuüben und sie sich anzueignen. **Das Jagdrecht steht der Eigentümerin** oder dem Eigentümer der Grundfläche **zu**. Es ist untrennbar mit dem Eigentum an der Grundfläche verbunden.

(2) **Mit dem Jagdrecht ist die Pflicht zur Hege verbunden**. **Hege beinhaltet alle Maßnahmen**, die die Entwicklung und Erhaltung eines den landschaftlichen und landes-kulturellen Verhältnissen angepassten **artenreichen und gesunden Wildbestandes**

sowie die Pflege und Sicherung seiner natürlichen Lebensgrundlagen zum Ziel haben.

LJG RLP § 4
Duldung von Hegemaßnahmen

(1) Wer sein Jagdrecht nach § 14 verpachtet hat, hat auf den betroffenen Grundflächen Hegemaßnahmen der jagdausübungs-berechtigten Person in zumutbarem Umfang und gegen angemessene Entschädigung zu dulden. Bei Jagdgenossenschaften gilt diese Verpflichtung auch für ihre Mitglieder.

© C. Hildebrandt

Leider werden von Seiten der Landbesitzer / Bewirtschafter kaum Flächen zur Verfügung gestellt.

Sondern maximal Gewinnorientierung genutzt

Foto C. Hildebrandt

© Wm Hildebrandt

Foto C. Hildebrandt

Ausgleichsflächen

© Wm Hildebrandt

Fotos C. Hildebrandt

Ausgleichsfläche !!

Foto 28.Mai 2015

Foto C. Hildebrandt

Ausgleichsflächen !!

Foto 28.Mai 2015

Foto Werner Kuhn

Für wen ???

Foto C. Hildebrandt

Vermarkten Sie als Landwirte Ihre Liebe zur Natur

Setzen Sie ein Zeichen

Foto: C. Hildebrandt

Natur Felder und Wiesen und geht uns ALLE etwas an

Der Landwirt besitzt die Natur nicht

er pflegt sie

er beschützt sie

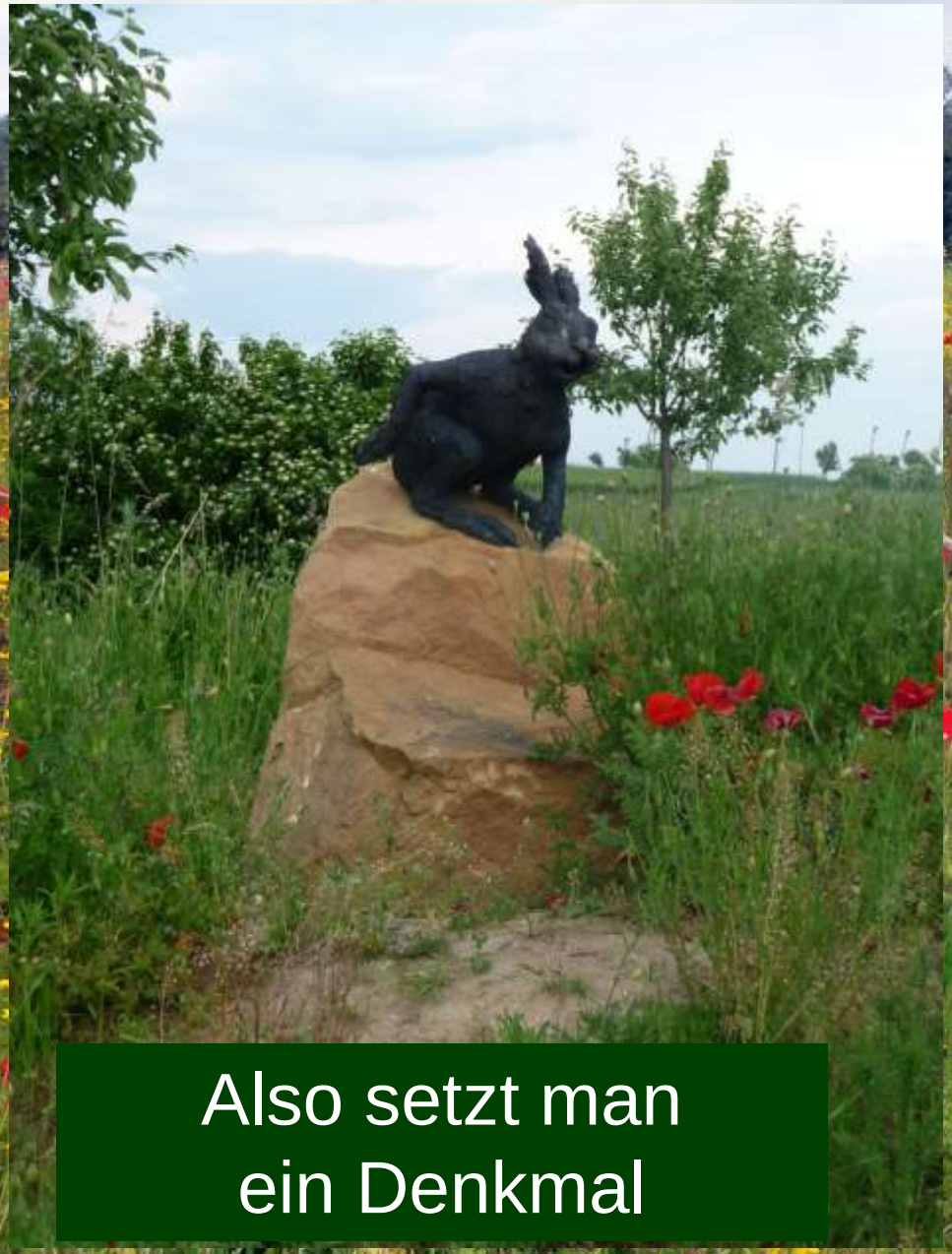
Er gibt was

Er bekommt was

Das ist ein Tauschhandel

Und wenn keiner zu kurz kommt ist es ein guter Handel

Fotos C. Hildebrandt



Also setzt man
ein Denkmal

Toller
Lebensraum
geschaffen nur
leider ist das
Niederwild
schon
„aufgefressen“

Foto C. Hildebrandt H
Barmann

© Wm Hildebrandt

Prädatoren im Niederwildlebensraum

Welche Prädatoren haben Einfluss?

Welchen Prädator kann / muss der Jäger ***wann*** beeinflussen?

Fotos C. Hildebrandt

© Wm Hildebrandt

Gelegetest

Innerhalb 24 Stunden war das Gelege komplett geplündert

Foto C. Hildebrandt

Gelegetest 2012 C. Hildebrandt

Foto C. Hildebrandt

© Wm Hildebrandt

Prädatorenbejagung ist für viele Arten wichtig

Ökogruppe: Bodenbrüter

Mitunter kommt es natürlich auch vor, dass Rabenvögel Gelege und Jungvögel tagsüber plündern. Im Einzelfall können Rabenvögel auch größere Verluste, insbesondere durch Nichtbrüterschwärme oder einzelne Tiere, die sich darauf spezialisiert haben, verursachen.

Nachtaktive Säuger wie Fuchs *und Wildschwein,* deren Bestände stark und flächendeckend zugenommen haben, *haben offensichtlich einen größeren* Einfluss auf die Gelegeverluste der Bodenbrüter.

© Wm Hildebrandt

Die diesjährigen Brutergebnisse aus Bayern werden zur Zeit zusammengestellt und ausgewertet.

Juli 2008: Die Brutsaison neigt sich dem Ende zu

NABU LBV Bayern¶

Link Wiesenweihenschutz ¶

Vom Fuchs gefressener Jungvogel bei Volkach, Unterfranken 2008

Die Wiesenweihen-Brutsaison nähert sich ihrem Ende. In diesem Jahr gab es in Mainfranken fast so viele Brutpaare wie im letzten Jahr, aber unter den geschlüpften Jungvögeln müssen wir im Moment fast täglich neue Verluste feststellen. Die Jungvögel fallen häufig Räubern, wie zum Beispiel Füchsen, zum Opfer. In den seltensten Fällen können wir mit Sicherheit sagen, welcher Räuber die Jungvögel getötet hat, denn sie hinterlassen wenig Spuren. Schon jetzt kann man sagen, dass die Anzahl der ausgeflogenen Jungvögel weit hinter den Ergebnissen vom Vorjahr zurückbleiben wird.

© Wm Hildebrandt

© Wm Hildebrandt

Quelle Weidwerk 5 2014

Streckenanalyse zeigen hohe Fuchsstrecken, ***jedoch in der Summe*** keine positiven Auswirkungen auf die Entwicklungen der Niederwildbesätze

Jahresstrecke Füchse

Jagdjahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
RP	40489	39417	46720	30280	37456	36193	34688	37075	30464	42196	25244

Jahresstrecke Feldhasen

Jagdjahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
RP	13026	13135	13076	11773	14442	10707	9290	8952	8778	7401	5746

Jahresjagdstrecke Feldhase 2013/14 (Quelle: DJV)

Doch warum ist das so?

© Wm Hildebrandt

Wichtig ist nicht die Fuchsstrecke als solche

sondern der Zeitpunkt der Erlegung im Jahr

Foto C. Hildebrandt

75 % der Fuchsstrecke
sollte bis zum Juni erlegt werden

Sobald das Niederwild ausgewachsen ist, ist der Einfluss nicht mehr ausschlaggebend

Foto N. Schulze

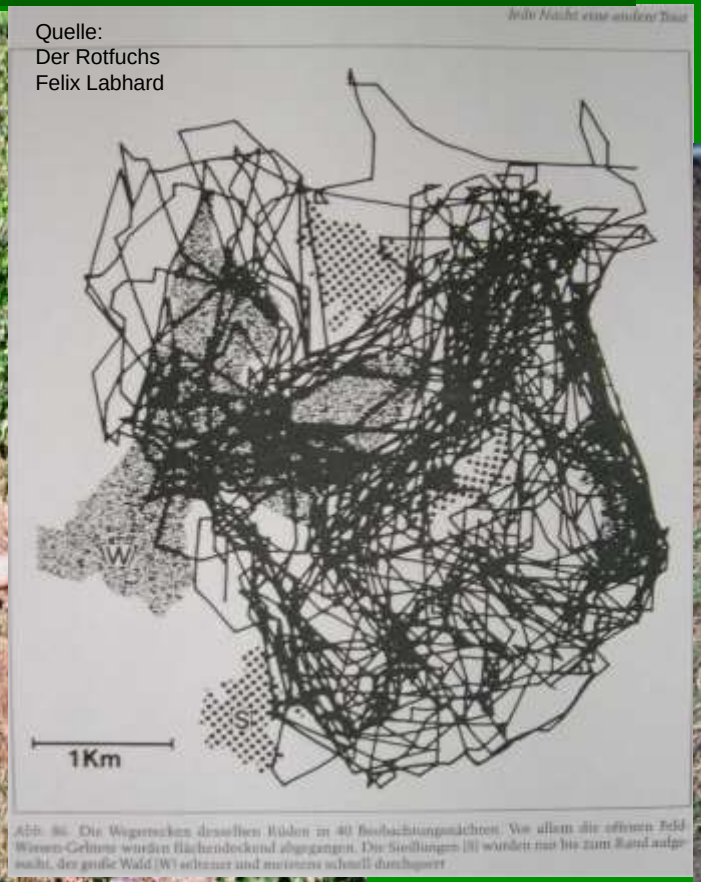
Empfehlung für die Praxis an die Jäger vor Ort

Fotos C. Hildebrandt

Warum ist die Jungfuchsbejagung so wichtig?

Ø Aktions-Strecke in einer Nacht
von 8,55km

Foto C. Hildebrandt



42 Junghasen
3 Althasen eine Ente
ein Fasan

Quelle: Foto Paul Weis

Jungfüchse

Alles was verfügbar ist wird herangeschleppt

Der Beutetrieb fütternder Eltern ist um ein vielfaches höher um die Jungen zu ernähren als für sich selbst .

Vergleich Kohlmeise

Fotos Internet

Dieser Beutetrieb hört erst auf wenn **alle Jungen weg sind**

© Wm Hildebrandt

Nicht nur die Fallenjagd mit der Jungfuchsfalle ist wichtig

Fuchsjagdstrecke im Lehrrevier des LJV RLP Weinsheim II 2014 2015

Lehrrevier LJV RLP 2014/2015

77 Füchse auf 460 Revierfläche

15 Füchse / 100 ha

12 in Jungfuchsfalle / zwei Gehecke

50 vom Ansitz erlegt

15 in Kasten- und Betonrohrfallen gefangen

© Wm Hildebrandt

Revierübergreifende Fuchsansitze im Februar reduzieren die Geheckdichte in allen Revieren.

© Wm Hildebrandt

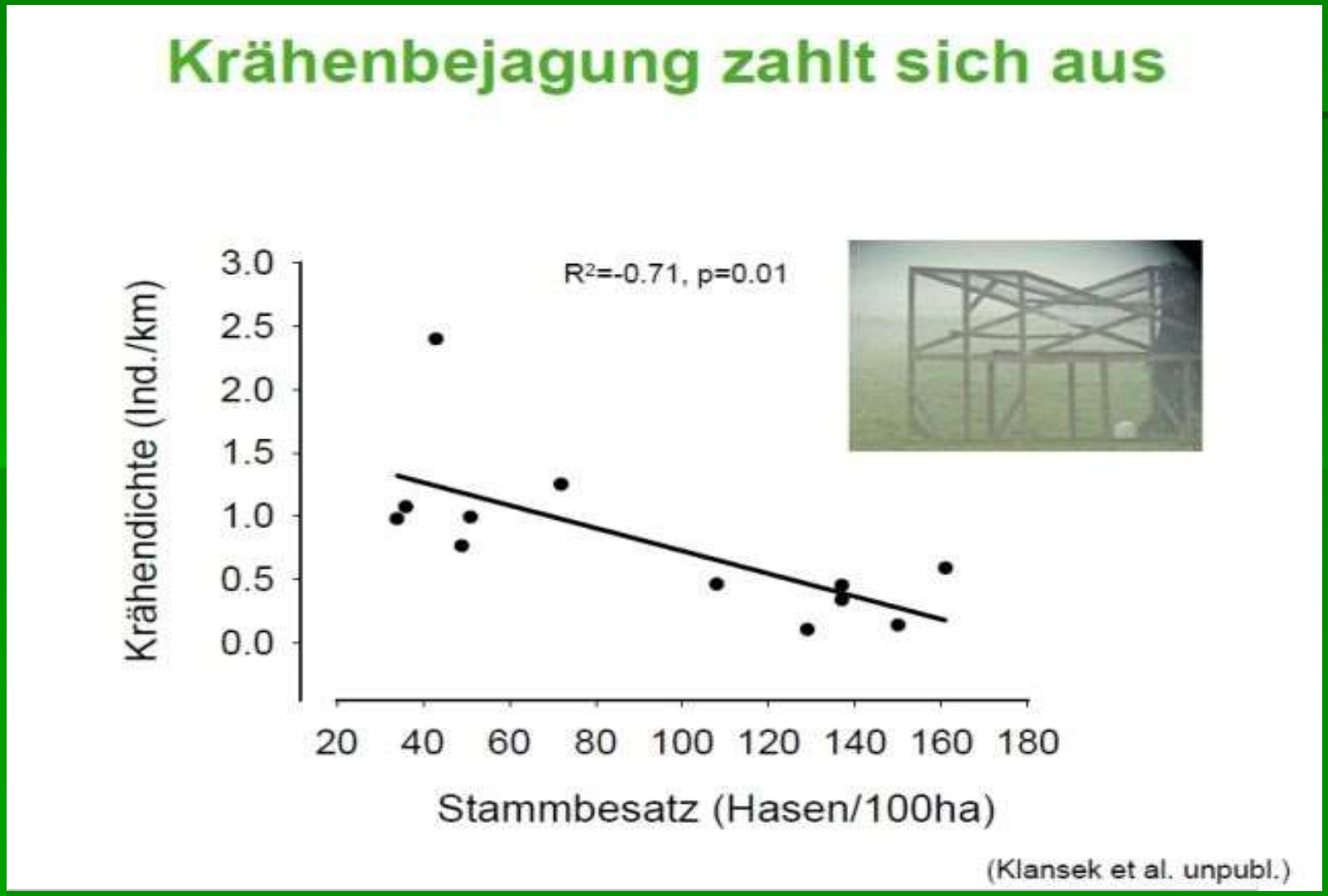
Wenn der Rabenvogel gelernt hat...

Foto WM T. Berner

Horstbereich eines Brutpaares der Rabenkrähe
im LJV Lehr- und Forschungsrevier NRW 1999
Die 197 Eier,
162 Fasan-, 20 Enten-, 6 Tauben-, 2 Rebhuhn- und 7 Hühnereier,
wurden zur Aufzucht ihrer eigenen vier Jungvögel benötigt.

© Wm Hildebrandt

Revierübergreifend ist die Dichte der Rabenkrähe zu reduzieren



Quelle: Unterrichtsmaterial Jagdwirt III

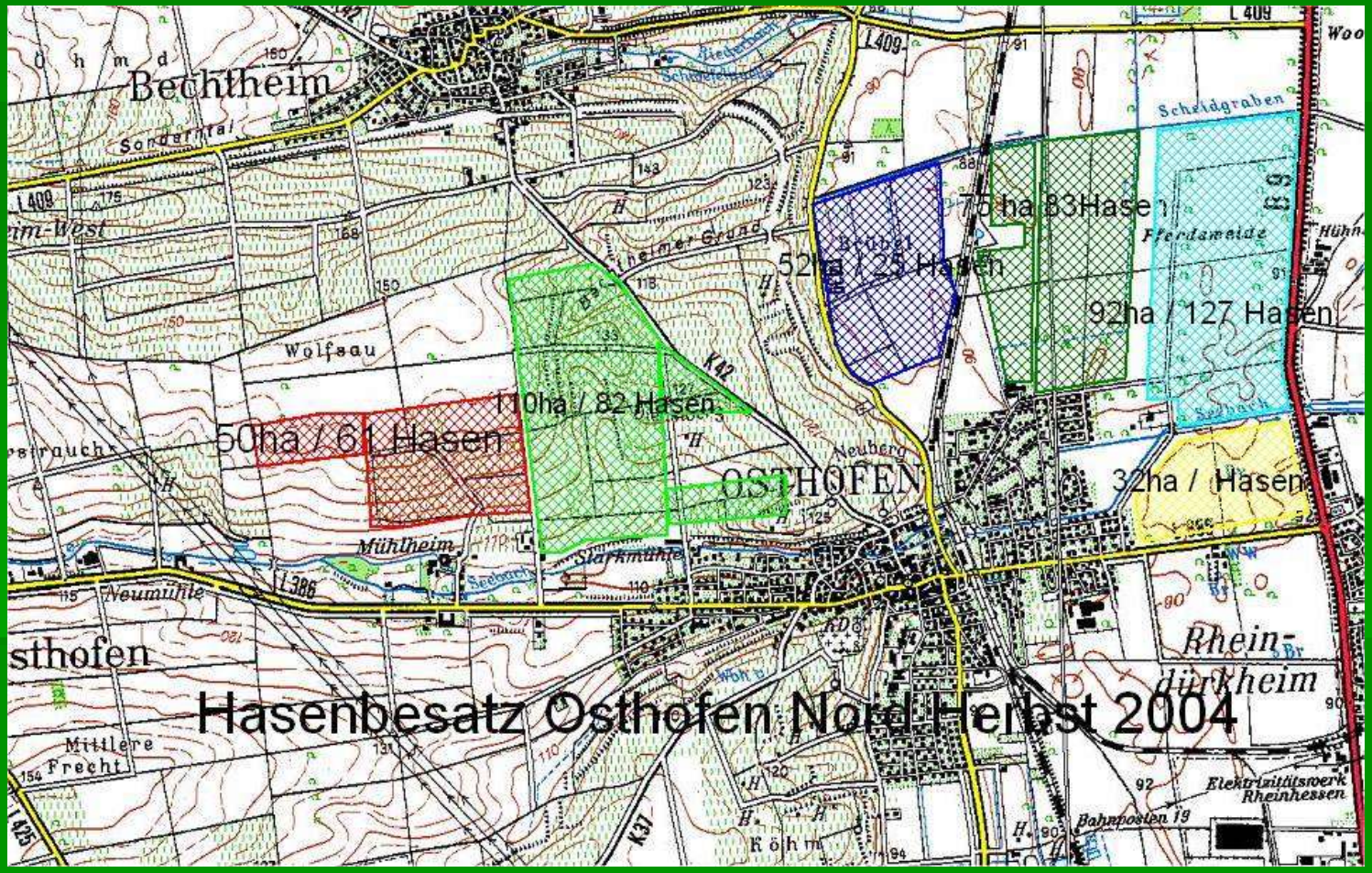
© Wm Hildebrandt

Doch auch das allein hilft den Tieren des Offenlandes nicht, wenn die Lebensräume nicht dafür geschaffen sind

© Wm Hildebrandt

Fotos C. Hildebrandt

3: Nachhaltige Nutzung



Quelle: C. Hildebrandt mit CD der Landesvermessungsbehörde Rheinland Pfalz und Saarland Top. Karte 1.50000

© Wm Hildebrandt

Besatzerfassung

Scheinwerfertaxation Feldhase

Brutpaardichten Rebhuhn erfassen

© Wm Hildebrandt

Foto C. Hildebrandt

Die Bejagungskriterien legen die Jagdpächter schon seit Jahrzehnten eigenverantwortlich fest.

Foto C. Hildebrandt

Ist nach Zählung eine Entnahme möglich, wird geerntet.

© Wm Hildebrandt

Wie können sich Niederwildbesätze nach Umsetzen dieser Maßnahmen entwickeln?

2001

	Bechtheim	Osthofen Nord	Osthofen Süd
Hase	175	327	119
Kanin	60	180	70
Fasan	50	30	35
Rebhuhn	35	44	46

Revierübergreifendes Niederwildmanagement mit Betreuung und Beratung Projekt „DMT“

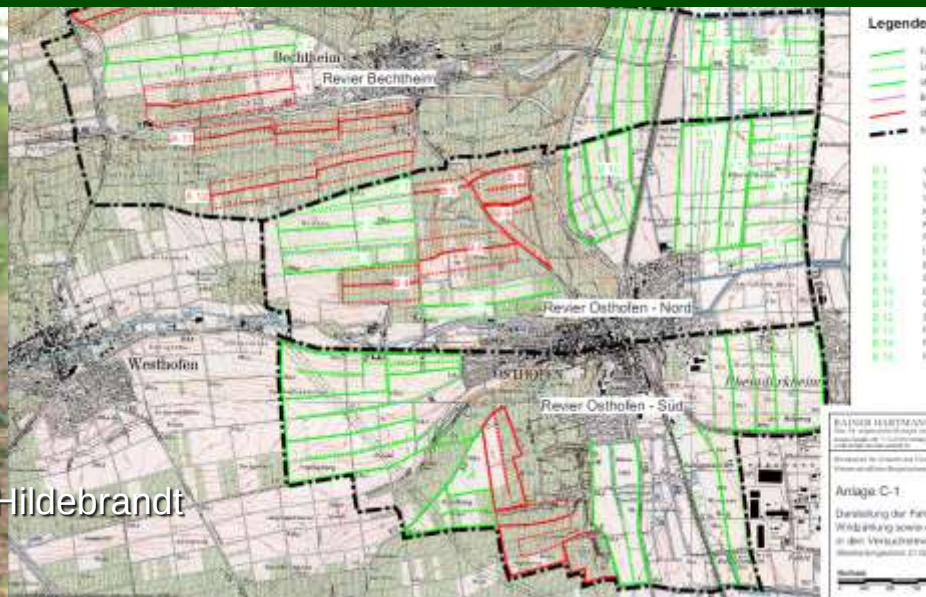
2007

	Bechtheim 500 ha	Osthofen Nord 440 ha	Osthofen Süd 540 ha
Hase	434	683	539
Kanin	Ca.500	Ca.600	Ca. 600
Fasan	210	325	280
Rebhühner	212 Hühner	189 Hühner	215 Hühner

© Wm Hildebrandt

Quelle: Daten DMT LJV RLP

Politik muss Rahmenbedingungen schaffen
Landwirte müssen unterstützen
Jäger vor Ort müssen viel Zeit investieren



© Wm Hildebrandt

Fotos C. Hildebrandt A Seidemann

Revierübergreifendes Niederwildmanagement durch professionelle Betreuung und Beratung

Informieren Sie sich durch unsere Beiträge im Jagd und Jäger aus dem Lehrrevier

Nutzen Sie die Schulungsprogramme der Landesjagdschule

© Wm Hildebrandt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
© Wm Hildebrandt